

## und Nutzbarkeit der Reise.

hören, und wenig zu reden; Solte er aber etwa mit einem oder andern in Gespräch gerathen, muß er nicht halbstarrig seyn, sondern alles mit einer höflichen und indifferenten Mine aufnehmen und das Simulare und Dissimulare zu spielen trachten.

Bisweilen fügt es sich, daß ein Reisender in einer Assemblée zum Spielen, oder irgend eine Debauche zu machen, genöthiget wird; und hierbey muß man in der Fremde grosse Behutsamkeit gebrauchen, sich zuvörderst, wo es seyn kan, modest entschuldigen, seine schwache Leibes Constitution vorwenden, und, wo dieses nicht helfen will, zwar der Compagnie willfahren, doch aber zusehen, daß man sich heimlich davon mache, und des Morgens darauf seine Complimente ablege. Das Spielen ist gefährlich, vornemlich wo man mit geizigen und gewinnsüchtigen Cameraden implicirt wird, die etwa unsern Gewinn beneiden, und im Gegentheile ihren Verlust mit verbotenen Streichen verbessern wollen. Man muß das rechte Tempo observiren, und bey Zeiten Abschied nehmen.

Solte man mit einem von ohngefehr in particuliere Freundschaft gerathen, so ver-